



ANTRAG
an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Kärnten
am 23. Mai 2023

Klagenfurt, 02. Mai 2023

32-Stunden Woche - 2.000,-- Euro netto Mindestlohn – Alternative schaffen!

Kaum vergeht ein Tag, an dem unsere Unternehmer:innen nicht mit interessanten Ideen rund um eine negative Verschärfung der ohnehin schon schwierigen wirtschaftlichen Situation seitens der Medien konfrontiert werden.

Als faktisch können wir zudem einen Mangel an Arbeitskräften wahrnehmen. Die Zeit für eine Reform von Beschäftigungsmodellen ist reif, wir können nun entscheiden, ob wir zusehen was so eine Reform bringt, oder ob wir selbst etwas unternehmen.

Die Arbeitsrealität zeigt, dass Bewerber:innen kaum noch Interesse an einem 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr Job aufbringen. Bewerber:innen/Mitarbeiter:innen bieten an, zum Beispiel an 4 Tagen regelmäßig länger zu arbeiten, wenn sie Freitag dafür frei bekämen, manche Tätigkeiten nachts oder übers Wochenende zu erledigen, wenn ein entsprechender Zeitausgleich stattfindet. Wir Unternehmer:innen würden darauf gerne offiziell eingehen, nur ist es ungesetzlich, so sieht es das Arbeitsgericht.

Wenn wir nicht mit flexibleren Beschäftigungsmodellen punkten können, werden wir es zunehmend schwer haben Mitarbeiter:innen zu finden und in Beschäftigung zu halten. Über die Problematik der Absicherung von Freelancern und EPU's, die wir so für uns arbeiten lassen könnten, sprechen wir in einem anderen Antrag „Selbstständig aber sicher“.

In der Gastronomie wird von den Sozialpartnern bereits ein Durchrechnungszeitraum für ein gewisses Intervall als fair empfunden und praktiziert. In der Baubranche würde das, sofern körperlich zumutbar und auf freiwilliger Basis, etliches lösen, auch in der IT und in anderen Branchen wäre ein „Arbeitszeitkonto“ eine gut funktionierende Lösung!

**Der SWV stellt daher folgenden Antrag, und lädt alle Fraktionen des
Wirtschaftsparlaments ein, ihn zu unterstützen:**

Die Wirtschaftskammer Kärnten möge Expert:innen befassen – und möglichst in Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer und den Fraktionen das Modell „Arbeitszeitkonto“ konzeptionieren und auf Bundesebene eskalieren. Eine Veränderung des Arbeitszeitmodells, ohne unfaire Abstriche auf Arbeitgeber:innen oder Arbeitnehmer:innenseite soll so entgegengewirkt werden.



KommR Alfred Trey
Vizepräsident der
Wirtschaftskammer Kärnten



Vzbgm. Aaron Radaelli
Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Kärnten